

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Symbole

LEXIKON

- 12-3** *Metzler-Lexikon literarischer Symbole* / hrsg. von Günter Butzer und Joachim Jacob. - 2., erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2012. - XXVI, 505 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02417-6 : EUR 39.95
[#2746]

Die zweite Auflage des sehr erfreulichen Lexikons aus dem Metzler-Verlag ist gegenüber der ersten von 2008¹ stark erweitert worden. Da sich die Gesamtanlage nicht geändert hat, darf hier der wesentliche Gehalt der Rezension der ersten Auflage wiedergegeben werden:

Mit dem vorliegenden Lexikon liegt ein ausgesprochen nützliches Werk vor, das jeder Literaturwissenschaftler und Philologe in seiner Handbibliothek haben sollte. Neben den Standardwerken von Elisabeth Frenzel von den Motiven und Stoffen der Weltliteratur² und z.B. auch dem *Wörterbuch der philosophischen Metaphern*³ enthält das *Lexikon literarischer Symbole* zahlreiche nützliche Informationen zur Verwendung von Symbolen in der abendländischen Literatur. Es geht dem Lexikon nicht um Vollständigkeit in bezug auf Symbole oder Belege, doch erfassen die nunmehr 456 Artikel (gegenüber 412 in der Voraufgabe) sicher den wichtigsten Bestand an Sym-

¹ *Metzler-Lexikon literarischer Symbole* / hrsg. von Günter Butzer und Joachim Jacob. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2008. - XXVI, 443 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02131-1 : EUR 39.95 [#0105]. - Rez.: **IFB 08-1/2-151**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz266694314rez.htm>

² *Motive der Weltliteratur* : ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte / Elisabeth Frenzel. - 5., überarb. u. erg. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 1999. - XVI, 935 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 301). - ISBN 3-520-30105-9 : DM 49.00 [5824]. - Rez.: **IFB 01-1-034**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0034.html

Motive der Weltliteratur : ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte / Elisabeth Frenzel. - 6., überarb. u. erg. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2008. - XVII, 941 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 301). - ISBN 978-3-520-30106-2 : EUR 27.90 [9915]. - Rez.: **IFB 08-1/2-152**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz281640661rez.htm>

³ *Wörterbuch der philosophischen Metaphern* / hrsg. von Ralf Konersmann. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2007. - 571 S. ; 28 cm. - ISBN 978-3-534-18820-8 : EUR 99.90 [9734]. - Rez.: **IFB 08-1/2-093**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz260288950rez.htm>

bohlen, die für die Literaturgeschichte bedeutsam sind. Nicht berücksichtigt wurden dagegen Symbole, die nur im Werk eines Autors von Bedeutung sind. Dagegen ist die zugrundegelegte Literatur weit zu verstehen: auch weltliche und religiöse Gebrauchsliteratur, Märchen, Fabeln, Unterhaltungs- und Kinderliteratur hat Berücksichtigung gefunden.

Ziel ist es dabei, vor allem auch die Variationsbreite der Symbole in den Blick zu nehmen, also nicht so etwas wie die "ursprüngliche" Bedeutung herauszuarbeiten, sondern den historischen Wandel nachzuzeichnen, "die Transformationen, Ausdifferenzierungen und Umbrüche". Damit verfolgt das Lexikon das Programm einer "konsequente(n) Historisierung" und greift damit die Kritik auf, die seit den sechziger Jahren am Symbolbegriff geübt worden ist. In jenen Jahren machte man sich anheischig, die "Ideologie des Symbols" als unhaltbar nachzuweisen und seine wissenschaftliche Brauchbarkeit in Frage zu stellen. Die Metaphernforschung habe demgegenüber eine beachtliche Konjunktur erlebt, was man durchaus als "Fortführung der Symboldiskussion mit anderen Mitteln" verstehen könne (S. V).

Symbole werden hier verstanden als "Produkte der kulturell vermittelten Einbildungskraft" (S. VI). Metaphern sind keine Symbole, wie die Herausgeber festhalten, Symbole können hier verstanden werden als sprachliche Referenzen "auf ein konkretes Ding, Phänomen oder auch eine Tätigkeit", die mit einem Sinn verknüpft ist, der über die eigentliche Wortbedeutung hinausgeht. Literarische Symbole ermöglichen so in ihrer Verwendung nicht zuletzt besondere Formen von Intertextualität.

Die jeweiligen Artikel, von *Abend* bis *Zypresse* sind nach einem gleichbleibenden Schema aufgebaut. Zu Beginn werden die symbolischen Grundbedeutungen kurz genannt, dann, was sich als sehr sinnvoll erweist, die für die Symbolbildung relevanten sachlichen Eigenschaften des Symbolträgers angeführt. Anschließend wird die Symbolgeschichte textnah dargestellt und erläutert, mit Schwerpunkt auch auf die Bedeutungsverschiebungen und -veränderungen. Am Schluß jedes Artikels finden sich Hinweise auf die wichtigsten verwandten Symbole, soweit sie im Lexikon berücksichtigt wurden, und auch in den Artikel sind Querverweise auf andere Artikel eingefügt. Eine knappe Auswahlbibliographie ist dem Lexikonteil vorangestellt. Die Artikel selbst enthalten textintern möglichst allgemein verwendbare Quellenangaben etwa nach Band, Buch, Kapitel, Vers etc., darüber hinaus auch knappe d.h. oft nur ein, zwei Titel umfassende Literaturangaben als Hinweis auf Sekundärliteratur. Die Herausgeber des Bandes versäumen nicht den sicher nötigen Hinweis, nicht alles sei Symbol - damit soll der mechanischen Übertragung von symbolischen Bedeutungen in der Interpretation von Texten etwas gesteuert werden, die naturgemäß Anfängern im literaturwissenschaftlichen Betrieb naheliegen dürfte.

Sehr erfreulich ist es zudem, daß die neuen Lemmata in einer gesonderten Liste nochmals aufgeführt werden, so daß der Benutzer der alten Ausgabe gezielt diese ansteuern kann. Diese sind: *Archiv, Asphalt, Bart, Bauch, Beton/Zement, Börse, Distel, Eisvogel, Elefant, Elster, Europa, Fackel, Fahne, Fossil, Freitag, Fuß/Fußspur, Gesicht, Gleis, Greif, Hut/Kopfbedeckung, Indien, Kalender, Katze, Knochen, Kopf, Krokodil, Krone, Links/rechts, Mar-*

seille, Museum, New York, Oben/unten, Reinheit, Schwelle, Skorpion, Sonntag, Spatz/Sperling, Spielmann, Stier, Telefon, Urin, Warten, Zigarette/Zigarre. Die wichtigste Lücke, die mit der jetzigen Ausgabe gefüllt wurde, findet sich allerdings in dem neuen Lemma *Gießen*, das eines der wichtigsten Symbole der Weltliteratur erstmals wissenschaftlich erschließt. Merkwürdig ist nur, daß das Verfasser Kürzel des Lemmas (*GI*, also wie das Kfz-Kennzeichen der Stadt) im Verzeichnis der Autorinnen und Autoren nicht aufgelöst wird. Ein Schelm, der da nicht an den in *Gießen* lehrenden, an zweiter Stelle genannten Herausgeber⁴ denkt. Alles in allem bieten die alten und neuen Lemmata zusammen zahlreiche anregende Informationen, so daß man sich schnell festliest und auf eine Entdeckungsreise literarischer Symbole gehen kann - solange man daran denkt, daß eine Pfeife eben auch eine Pfeife sein kann.

Man kann abschließend wiederum festhalten, daß das **Metzler Lexikon literarischer Symbole** ein in seiner Prägnanz vorbildliches und in seiner Benutzbarkeit übersichtliches Nachschlagewerk darstellt, das in keiner Bibliothek fehlen sollte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz365567116rez-1.pdf>

⁴ <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb05/germanistik/abliteratur/ndlg/uber-uns/prof>
[2012-09-02]. KS.